

II-776 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
X. Gesetzgebungsperiode

15.7.1965

302/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Dr. F i e d l e r, M a c h u n z e, M i t t e r e r und Genossen  
an den Bundesminister für Inneres,  
betreffend Vergabe von polizeilichen Kraftfahrzeugkennzeichen.

-.-.-.-.-

In dem Österreichischen Nachrichtenmagazin "Wochenpresse" vom 14.7.1965 ist auf Seite 12 unter dem Titel "Tele-Pointen" folgender Artikel zu lesen:

"Bei der TV-Sendung 'Verkehrsrundschau' sitzen sie meist nebeneinander vor der Fernsehkamera: Fritz Senger und Doktor Hermann Weinmann, Chef des Wiener Verkehrsamtes. Obwohl dieses Amt für die Zuteilung der polizeilichen Kraftfahrzeugkennzeichen zuständig ist, weicht Weinmann einer Frage nach der neuen Sengerschen Autonummer nur mit einem 'No comment' aus.

'Ich habe mit der Nummer des Herrn Senger nichts zu tun', gibt er schmunzelnd zu verstehen, denn er sei 'nur für die Vergabe der sechsstelligen Kennzeichen' zuständig.

Der Televisionär jedoch fährt jetzt zweistellig. Die Autonummer W 91 zierte neuerdings den Mercedes des Verkehrsrundschauers.

Galten bisher dreistellige Nummern als Beweis für Prominenz oder Protektion (auch Senger hatte vorher so ein Kennzeichen), so bewies der Televisionär mit seinem Einbruch in die Phalanx der 'oberen Hundert' der Autohierarchie, dass nun auch die zweistelligen Nummern nicht mehr länger ein Reservat von Politikern und hohen Beamten bleiben.

Mit der Nummer W 91 ist Senger jedenfalls auch auf eine neue Position vorgerückt. Er hat seinen Direktor Gerhard Freund - dessen Dienstwagen mit dem Kennzeichen W 348 bestückt ist - in den Augen des Nummern-Snobs um etliche Punkte überflügelt."

Auf Grund dieser Zeitungsmeldung stellen die gefertigten Abgeordneten an den Herrn Bundesminister für Inneres die

A n f r a g e :

- 1.) Sind die in der Wochenpresse gemachten Angaben richtig ?
- 2.) Nach welchen Gesichtspunkten werden die Kraftfahrzeugkennzeichen unter W 1000 vergeben ?

-.-.-.-.-